**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 30 (1922)

**Heft:** 22

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militärsanitätsverein: Regionalübung der

Vereinigung ostschweiz. Militärsanitätsvereine in Lichtensteig

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Transport die Decken, Wärmefrüge und Stärfungsmittel nicht. Zeigen wir das Eingeben dieser Mittel. Lassen wir jeden Kursabend je eine halbe Stunde Transportübungen machen. Lehren wir den Wundverband anlegen, ohne die Wunde zu berühren und auszuwaschen. Erstellen wir mit den Schülern einsache, zweckmäßige Improvisationsmittel mit Decken, Säcken, Knebeln und üben speziell die Anwendung von Stühlen, die sich sür den Transport verschiedenartig verwenden lassen. Bei der Bergung von Schwerverlegten soll der Wolldeckentransport ein Universal sein.

So ungefähr will herr hummel einen Samaritersturs durchgeführt wissen. Dann kam er auch auf die Feldübungen zu sprechen. Wie viel zwecklose, große Arbeit wird auch hier geleistet. Gestalten wir doch die Uebungen im Freien naturgemäßer. Richten wir sie nach Tatsachen und lokalen Verhältnissen. Versanstalten wir sogenannte Wettübungen, die aber ja nicht zum Sport ausarten sollen.

Nach dem Mittagessen sührte uns Herr Hummel in die Gebiete der Kranken=, Gesundheits= und Rein=lichkeitspslege. Die Krankenpslege teilen wir in solsgende Kapitel ein: Organisation, Ausnahme und Unterbringung der Kranken, Krankenwartung, Aussührung ärztlicher Berordnungen, Desinsettion und Zusäligkeiten. Das reiche Bissen und die praktischen Ersahrungen unseres Instruktors sesselleten auch in diessem Gebiet sämtliche Zuhörer bis in den Abend hinein.

Mögen sich immer mehr Hilselhrervereinigungen solche Instruktionskurse zunußen ziehen. Nur so können wir das Samariterwesen sördern, ein einheitliches System bet den Samariterkursen erzielen und das Bolk gewinnen sür die edle Samaritersache. Der 22. Oktober 1922 hat uns Hilselhrern gezeigt, wie notwendig es ist, solche Tagungen zu veranstalten zur Weiterbildung von uns selbst und zum Bohl der leidenden Witzmenschen. — Herrn Instruktor Hummel sei sür seine klaren, instruktiven und uneigennüßigen Aussührungen herzlich gedankt.

## Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Regionalübung der Vereinigung oltschweiz. Militärsanitätsvereine in Lichtensteig.

Die Vereinigung oftschweizerischer Militärsanitätssvereine führte Sonntag, den 15. Oftober 1922, in Lichtensteig die seinerzeit vom Zentralvorstand des schweizerischen Militärsanitätsvereins ausgeschriebenen und vom Herrn Oberseldurzt genehmigten Regional-Wettübungen durch.

Die Beranftaltung ftand unter bem Protektorat bes Divifionsarztes der VI. Divifion, herrn Oberft Nienhaus aus Davos-Plat. Als Bertreter bes Berrn Oberfeldarztes mar herr Oberftlt. Steinlin anwesend. Ferner durften wir begrußen eine Abordnung des Bentralvorftandes des Militarfanitatsvereins mit Berrn Sauptm. Mefferli, als Bertreter des technischen Ausschuffes, und unferem Bentralprafidenten, Feld= weibel B. Delacraufag aus Laufanne; ferner eine Delegation des Roten Rreuzes (Zweigverein St. Gal-Ien), herr hauptm. Bodmer als Bertreter ber Orts= behörden von Lichtensteig, sowie verschiedene Abord= nungen weiterer Settionen unferer Bereinigung, die der großen Entfernung wegen nicht fektionsweise aufmarichieren konnten. Als aktive Teilnehmer waren girfa 100 Mann aus feche oftichweizerischen Seftionen erichtenen.

Der Vormittag war einer militärischen Transportsübung im Gelände zwischen Lederbach und Straße Lichtensteig-Wassersluh gewidmet und endete mit dem Abtransport der Simulanten durch eine Träzerlinte in die Turnhalle Lichtensteig, die gleichzeitig in ein Notspital umgewandelt wurde, und das, wie man uns von kompetenter Seite mitteilte, einen ganz vorzügslichen Eindruck machte.

Ilm 11 Uhr konnte programmgemäß mit den Einzelarbeiten (Dienst am Krankenbett und angewandte Verbandlehre) begonnen werden. Zur Beursteilung dieser Einzelkonkurrenz zugunsten der Gesamtsnoten der Sektionen hatten sich in liebenswürdiger Beise als Kampfrichter zur Versügung gestellt die Herren: Major Juchler, Herisau; Major Bösch, Wattwil; die Hauptleute Altherr, St. Gallen; Gröbly, St. Gallen; Schmid, Frauenseld; Oberlt. Fehrmann, St. Gallen, welch letzterer auch die taktische Annahme zur Feldübung ausgearbeitet hatte.

Um 1215 Uhr Berpflegung.

Bunkt 1330 Uhr wurde die Einzelkonkurrenz im Notipital fortgesetzt und gleichzeitig der Sektionswettskampf in freigewählten Improvisationsarbeiten außegetragen, wobei (in der kurzen Zeit von 30 Minuten) einzelne sehr gute Leistungen zu sehen waren. Wir nennen nur das auf einen Motorlastwagen montierte Verwundetentransportgestell für liegend zu Transportierende der Sektion Straubenzell (St. Gallen W.), das einen sehr solltden Eindruck hinterließ; ferner das

Verwundetenzelt der Sektion St. Gallen-Stadt u. a. m. Es würde den Rahmen diefes Berichtes überschreiten, wenn auf weitere Details eingegangen werden müßte.

Um 530 Uhr vereinigten sich sämtliche Teilnehmer im Saal des Botels "Rrone" zu einer einfachen Abend= verpflegung, nach welcher Berr Dberft Nienhaus eine Rritit über die geleiftete Tagesarbeit hielt. Er gab der Freude Ausdruck, mit wiedtel Eifer und Liebe an der Sache des Militärfanitätsmefens auch außerdienft= lich gearbeitet werde und beurteilte die Leistungen im allgemeinen als gute bis fehr gute. Es mußten natürlich auch verschiedene Mängel gerügt werden, doch schien der Kommandant der Sanitätstruppen der VI. Division im übrigen sehr befriedigt. Er verwies noch besonders auf das schwierige Problem einer ein= heitlichen Tagierung nach Punkten, empfahl zum Schluß ben Sektionen, auf dem eingeschlagenen Weg weiter gu arbeiten, Propaganda für das Militärfanitätsmefen ju machen und verdantte die große Arbeit allen Beteiligten aufs befte.

Hierauf richtete Herr Oberfilt. Steinlin, St. Gallen, als Bertreter bes Herrn Oberfelbarztes, freundliche Worte der Anerkennung an die Offiziere und Mannsichaften, ihm folgten in französischer Sprache Zentrals präsident Delacrausaz und Herr Hauptm. Messentl. Ersterer dankte im Namen des Zentralvorstandes besionders dem Vorstand der Vereinigung ostschweizerischer Militärsanitätsvereine für die Organisation dieser Versanstaltung, letzterer wies in liebenswürdigen Worten auf gemachte Fortschritte einzelner Sektionen seit dem letzten eidgenössischen Wettkampf für Sanitätstruppen in Lausanne hin. Herr Hauptm. Bodmer entbot den Gruß der toggenburgischen Metropole im Namen der Ortsbehörden.

Im Unschluß an diese Tischreden schritt der Prassdent der Bereinigung oftschweizerischer Militärsani= tätsvereine, Feldweibel G. Schuler, zur Bekannigabe der Sektionsresultate. Bei einem Maximum von 30 Bunkten (Berbandlehre 10, Krankenpslege 10, Sektions= improvisation 10) wurden folgende Resultate erzielt:

1. Kang: Sektion Straubenzell (26,15 Punkte); 2. Sektion Winterthur (23,33); 3. Sektion Toggensburg (23); 4. Sektion St. Gallen (21,76); 5. Sektion Thurgau (21,33); 6. Sektion Herišau (20,93).

Jede Sektion erhielt ein Diplom und einen Becher. Der vom Zentralkomitee gestistete Becher fällt an die Sektion mit der besten Tagesleistung, d. h. an die Borstandssektion Straubenzell.

Zum Resultat der Sektion Herisau ist zu bemerken, daß die niedere Durchschnittspunktzahl daher rührt, weil diese Sektion eine größere Anzahl Leute aus der Einzelkonkurrenz "Dienst am Krankenbett" zurückzog. Die Arbeiten der Sektion Herisau, die am zahlreichsten ausmarschiert war, waren sonst gute, so daß der Vorstand beschlossen hat, derselben noch einen Spezialpreis zu verabsolgen.

Wir möchten an dieser Stelle allen benen Dank und Anerkennung außsprechen, die dem Vorstand der Vereinigung ofischweizerischer Militärsanitätsvereine in irgendeiner Beise bei der Organisation und Durchssührung unterstützt haben. Mögen alle Teilnehmer ein freundliches Andenken an das schöne Städichen im Toggenburg mit nach Hause genommen haben.

M. E., N.

Nachtrag. An dieser Stelle sei noch sestgestellt, daß die Sektionen der Bereinigung osischweizerischer Militärsantkätsvereine als erste in der ganzen Schweiz diese Regional-Wettübungen durchgesührt haben. Als verantwortlicher militärischer Letter zeichnete Herr Oberlt. Fehrmann, während die gesamte Organisation in den Händen des Borstandes der Bereinigung sag (Präsident: Feldweibel Schuler; Aktuar: San.-Korp. Nes), alle drei aus der Borstandssektion Straubenzell (St. Gallen W.).

# Kurze Skizzen aus der Kriegskrankenpflege früherer Fahrhunderte.

Vortrag von Dr. med. W. Buler, gehalten an der Delegiertenverlammlung des laweiz. Samariterbundes, am 11. Juni 1922, in Vevey.

(Fortsetzung.)

In unserem Lande entstanden im Laufe der Zeit zahlreiche Johanniterkommenden; schon im Jahre 1180 schenkte Cuno von Buchsee, aus Dankbarkeit für die Wohltaten, welche er auf seinen 3 Palästinafahrten im

St. Johannes-Spital zu Jerusalem genossen hatte, diesem alle seine Güter, mit der Besitimmung, daß neben der Kirche des genannsten Ortes "Münchenbuchsee" ein Spital zur Aufnahme und Verpstegung von armen frems